

# Rhein-Gunsrück-Zeitung

vom 29.05.2013

## Therme: Mehr Platz für Schwimmer

**Stadtrat** Monte Mare überarbeitet Pläne komplett  
– Zweifel an Finanzierbarkeit bleiben

Von unserem Redakteur  
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** In die Römertherme werden Besucher kommen, die einfach nur ihre Bahnen schwimmen wollen. Andere wollen in erster Linie das tief in der Buchenauer Erde gewonnene Thermalwasser genießen. Wieder andere sind allein auf den großzügigen Sauna-/Wellnessbereich erpicht. Wegen der unterschiedlichen Ansprüche und Erwartungen der Besucher an das künftige Schwimmbad stellte sich immer wieder ein und dieselbe Frage: Wie kann man die Interessen der verschiedenen Besuchergruppen unter einen Hut bringen?

Antworten auf diese drängende Frage gab Monte Mare am Montagabend in der Stadtratssitzung. Um den Interessenkonflikt zu lösen, hat die Rengsdorfer Unter-

nehmensgruppe die Pläne für die Römertherme komplett überarbeitet mit dem Ziel, den Sportschwimmern – also den normalen Besuchern, die nur schwimmen wollen, den Schulen und den Vereinen – mehr Platz und Gestaltungsraum zu geben, ohne die Thermalbesucher einzuschränken.

Dazu wird die Trennwand im Halleninnenbecken entfernt. Das Thermalbecken mit Aufenthalts- und Ruhezone wird in einen neuen Anbau, eine Art Wintergarten, verlagert, an das sich das Thermalaußenbecken anschließt. Als „Alleinstellungsmerkmal“ bezeichnete Monte-Mare-Geschäftsführer Herbert Doll das Angebot der Salzinhalation und des Dampfbades. Zudem gibt es neben dem aus fünf Bahnen bestehenden Schwimmbecken noch ein Lehrschwimmbecken. Im Schwimmbe-



Das Bopparder Schwimmbad war wieder Thema im Stadtrat. Die Bürger sind gespannt wann die Bagger anrollen.

Foto: Suzanne Breitbach

cken soll eine Drei-Meter-Sprungmöglichkeit geschaffen werden.

Die Mehrheit des Stadtrates aus SPD, BfB und zwei Grünen sowie Bürgermeister Walter Bersch befanden die Neuplanung für gut und stimmten mit Monte Mare überein, dass die Zielkonflikte damit gelöst sind. Die 18 Ja-Stimmen (bei 11 Nein-Stimmen und einer Enthaltung) pro Umplanung sind wohl auch dem Umstand zu verdanken, dass sich trotz Anbau das Projekt Römertherme nicht verteuern soll. Die Gesamtkosten für Umbau, Sanierung und Erweiterung liegen laut Neuplanung bei 12,5 Millionen Euro. „Die mit dieser baulichen Erweiterung verbundenen Mehrkosten sind durch eine komplette Überplanung der Römertherme kompensiert worden. Vertretbare Einsparpotenziale wurden konsequent genutzt“, nennt Monte Mare die Gründe der Nicht-Verteuerung.

CDU, FWG und Klaus Brager von den Grünen bezweifeln, dass mit dem Wintergarten-Anbau der

Interessenkonflikt aufgelöst wird. Die Innenausstattung des 25-Meter-Raumes sei nun deutlich unattraktiver als zuvor. Zudem werde das Angebot für den Thermalgast stark eingeschränkt. Wie auch Doll einräumte, können zu bestimmten Zeiten Schulen und Vereine ganz allein den Sportbereich nutzen. Die übrigen Gäste müssen derweil mit dem separaten Thermalbereich vorliebnehmen.

Gravierender ist die finanzielle Seite. „Die angegebene Kostenneutralität ist nicht nachvollziehbar“, sagte Wolfgang Spitz (CDU). Nach seinen Berechnungen bringt der Anbau des Wintergartens Mehrkosten von 2,5 Millionen Euro. Insgesamt rechnet er mit 20 Millionen Euro Baukosten brutto.

Kritische Stimmen gab es im Rat wegen fehlender Attraktionen für Kleinkinder. Über manches kann geredet werden. Nur: Ein Planschbecken wird es nicht geben. Wohl aber bleibt die Option für ein Freibad erhalten. „Es wird für die Zukunft nichts verbaut“, sagte Doll.

